

Cannabis



SUCHT | SCHWEIZ

Joint
Gras
Marihuana
high
Abhängigkeit
Probleme
Kiffen

Wenn Sie weitere Informationen
wünschen oder Unterstützung
benötigen, besuchen Sie unsere
Website www.suchtschweiz.ch



Sucht Schweiz
Av. Louis-Ruchonnet 14
CH-1003 Lausanne

Tel. 021 321 29 11
PC 10-261-7
www.suchtschweiz.ch

20.0303

Cannabis

Haschisch, Marihuana, Shit...

Cannabis ist der botanische Name der Hanfpflanze. Tetrahydrocannabinol (THC) heisst die Hauptwirksubstanz von Cannabis. Manche Hanfsorten enthalten viel THC und können als Drogenhanf gebraucht werden. Solcher Hanf ist illegal. Hanf, der weniger als 1% THC enthält, ist nicht illegal. Er wird zum Beispiel zur Herstellung von Schnüren oder Kosmetika gebraucht. Haschisch (Shit) wird aus dem Harz der Pflanze gewonnen. Marihuana (Gras) besteht aus getrockneten Blüten und Blättern. Haschisch und Marihuana werden in erster Linie mit Tabak vermischt in Joints oder speziellen Pfeifen geraucht. Manchmal wird Cannabis aber auch in Speisen oder Getränke gegeben und gegessen. Die Hauptwirksubstanz THC ist im Haschisch in der Regel höher konzentriert als im Marihuana.

Wirkungen

THC gelangt über die Lunge oder den Magen-Darm-Trakt und dann über den Blutkreislauf ins Gehirn, wo es seine Wirkung entfaltet. In erster Linie kommt es zu Veränderungen der Stimmung, der Wahrnehmung und des Verhaltens.

Aber: Die genaue Wirkung ist bei jedem unterschiedlich und nicht berechenbar. Einen grossen Einfluss hat der THC-Gehalt, das eigene Befinden und die Situation in der konsumiert wird. Wer Cannabis zu sich nimmt, kann sich entspannter und fröhlicher fühlen. Ein «bad trip» mit Angstzuständen ist jedoch auch möglich.

Abhängig?

Viele glauben, Cannabis mache nicht abhängig. Doch das stimmt nicht. Insbesondere bei häufigem Konsum besteht das Risiko, abhängig zu werden. Ein Anzeichen dafür ist zum Beispiel, dass sich jemand nur noch mit Cannabis entspannt oder unbeschwert fühlen kann. Ein Konsumstopp kann unter Umständen mit Entzugserscheinungen verbunden sein (Schlafprobleme, Stimmungsschwankungen, Ängste etc.).

Weitere Risiken?

Unmittelbar bewirkt Cannabis eine Verminderung der Aufmerksamkeit, des Kurzzeitgedächtnisses und der Reaktionsfähigkeit – und dies noch Stunden nach dem Konsum. Während dieser Zeit ist das Risiko für Unfälle im Strassenverkehr oder anderswo erhöht.

Je häufiger man Cannabis raucht, desto eher riskiert man Schäden an den Atemwegen und der Lunge. Sie werden gereizt und mit Schadstoffen belastet. Schwere Erkrankungen können die Folge sein (z. B. Lungenkrebs).

Bei längerem starken Konsum kann es zu einer Beeinträchtigung der Gehirnentwicklung kommen.

Bei Menschen mit einer entsprechenden Veranlagung – von der man oft nichts weiss – kann Cannabiskonsum dazu führen, dass eine Schizophrenie ausbricht. Bei Personen, die diese Krankheit haben, kann Cannabis den Verlauf verschlechtern.

THC bleibt während Tagen oder Wochen im Körpergewebe gespeichert.

Warum nicht «nein» sagen?

Es kann sein, dass an einer Party ein Joint rumgeht. Manche fühlen sich dann gedrängt auch zu konsumieren.

Aber: Wenn man «nein» sagt, ist man kein Aussenseiter/keine Aussenseiterin. Viele Jugendliche konsumieren kein Cannabis. Und: Wer einen Joint ablehnt, macht vielleicht anderen Mut, das Gleiche zu tun.

Verboten?

Ja. Der Konsum, Anbau, Besitz und Handel von Cannabis ist illegal. Unter 18-Jährige, die von der Polizei beim Rauchen eines Joints erwischt werden, müssen mit einem Strafverfahren rechnen. Über 18-Jährige werden für den Konsum mit einer Busse bestraft, wenn nicht mehr als 10 g Cannabis bei ihnen beschlagnahmt wurden. Der Besitz von geringfügigen Mengen (bis zu 10 g) ist jedoch straffrei.

Achtung Mischungen!

Mischkonsum von Cannabis mit Alkohol und anderen Drogen birgt verschiedenste weitere unvorhersehbare Risiken.